

<http://www.derwesten.de/kultur/kino/mister-melone-im-kino-id669929.html>

Kurzfilmtage

Mister Melone im Kino

06.05.2009 | 09:25 Uhr



Foto:

Oberhausen. Das Filmteam der Gruppe NUR aus Kassel hat für die jungen Zuschauer den Hauptdarsteller von „Packet“ mitgebracht, Mister Melone. Film und Hauptdarsteller sollten Kindern das Leben im Iran näherbringen.

Ein bisschen Spaß muss sein: Deshalb haben sich einige Mitglieder der Filmgruppe NUR etwas ausgedacht, um die Zuschauer des Schulprogramms ab sechs Jahren für den Film „Packing“ zu erwärmen: Er sitzt auf einer Kiste im Publikum, Mister Melone. Warum? In „Packet“, dem Film von NUR-Mitglied Behrooz Karamizade, dessen Eltern aus dem Iran stammen, der aber in Deutschland aufgewachsen ist, „ist die Melone Hauptdarsteller, wir haben ihn deshalb gleich mitgebracht“, wie der junge Filmemacher sagt.

Entstanden ist der Film, der in längerer Version auf dem Filmfest in Rotterdam seine Weltpremiere hatte und in auf vier Minuten gekürzter Fassung im Kinder- und Jugendwettbewerb des Kurzfilmfestivals gezeigt wurde, durch Team-Work der Studenten der Film- und Fernseh-Hochschule in Kassel, die NUR gründeten. Ihr Ziel: „Wir wollen zeigen, dass die Grenzen in unseren Köpfen sind und dass sie in unseren Köpfen überwunden werden müssen. Unsere Filme haben Untertitel, brauchen sie aber nicht.“

Mit Kinderaugen den Iran verstehen

Beim Oberhausener Kurzfilmfestival schon gar nicht, denn hier wird der Text deutsch gesprochen. „Der Sprecher hat das gut gemacht“, lobt Behrooz Karamizade. Von seinem ersten Besuch im Iran hat er das Filmmaterial mitgebracht. „Aus welcher Sicht kann ich mein Land verstehen?“, hat er sich gefragt und sich dafür entschieden, es mit Kinderaugen zu betrachten: Ein kleiner Junge und ein kleines Mädchen mühen sich damit ab, eine große Melone vom Markt nach Hause zu schleppen. „Warum denn das?“, möchten die Zuschauer wissen. „Weil es im Iran immer ein Stück Melone zum Nachtisch gibt“, erklärt Karamizade. Wie schwierig die Beförderung der großen Frucht für kleine Kinder ist und wie sie ihre Aufgabe meistern, erzählt der Film. „Obwohl sie Kinder sind, sieht ein Erwachsener sie schon als Frau und Mann“, sagt Rike Holtz, die am Film mitgearbeitet hat, zum früh fest gelegten Rollenspiel.

Der Iran, sagt der Filmemacher, sei „so fremd und doch so nah“ und dass er hoffe, mit dem Film „neugierig auf eine fremde Welt zu machen“. Neugierig darauf, wie schwer eine Melone ist, waren jedenfalls viele Zuschauer. Wie sie schmeckt, konnten sie nach der Vorführung testen.

Mehr zum Thema:

- ["Unreal Asia": Der Dialog der Geschichten](#)
- [Die Perle der \(Innen\)Stadt](#)
- [Film ab!](#)
- [Zum Kurzfilmtage-Spezial](#)

Gudrun Mattern